Jürgen Schröter

Seelen-Geschenke

Eine Sammlung weiser Worte über die Seele

Und beim Lesen komme ich in Berührung
mit meiner Seele. Da sprechen mich Worte an
und dringen in meine Seele. Die Worte bringen
mich in Berührung mit eigenen Erfahrungen
oder aber mit Stimmungen meiner Seele.
So spüre ich beim Lesen meine Seele
und bin dankbar für sie.
Anselm Grün

Weise Worte von

Anselm Grün und Wunibald Müller
Matthew Fox und Ruptert Sheldrake
Caroline Myss und Penney Peirce
C. G. Jung und Thomas Werner
Marco von Münchhausen

Jesus und Meister Eckhart
Heraklid und Marc Aurel
Hildegard von Bingen
Johann Wolfgang von Goethe
Kierkegaard und Novalis
Oscar Wilde und andere

www.Seele.blog

Seelen-Geschenke

Eine Sammlung weiser
Worte über die Seele

Verlag
DIE SEELE

Elke und Arne gewidmet

Das Büchlein ist als eBook ein Geschenk und kostenfrei.
Es darf als eBook weiterverschenkt werden.

Die Zitate sind mit freundlicher Genehmigung der Verlage eingefügt.

Fotolizenzen: Fotolia (Laura Pashkevich)

Pfingsten im Juni 2017

ISBN: 978-3-9818184-2-0 (eBook)

Impressum:

Verlag die Seele
Jürgen Schröter
Fribolinstr. 13
74321 Bietigheim-Bissingen

http://Verlag.die-Seele.info

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Pfingsten 2017 (5)

Teil I: Seelenweisheiten (13)

Teil II: Das Erwachen der Neuen Spiritualität (19)

Die Seele bei C.G. Jung (22)
Das Feld der Seele bei Matthew Fox
und Rupert Sheldrake (24)

**Teil III: Seelenimpulse von Anselm Grün
und Wunibald Müller (27)**

Das Mütterliche und das Weibliche
der Seele (28)
Suche – Sehnsucht – Sünde – Sucht (30)
Armut und Reichtum (31)
Die Seele retten (33)
Schöpfung ist: „Seele einhauchen“ (35)
Leben aus der Intuition (36)
Wege der Heilung (38)
Das Geheimnis des Lebens (40)

Teil IV: Andere Quellen (44)

Thomas Werner: Die Bildung der Seele (44)
Caroline Myss: Im Heilungsfeld der Seele (48)
Penney Peirce: Seelenfrequenz (54)
Marco von Münchhausen: Seelenpflege (58)

Nachwort: Begrenzung –
die formbildende Kraft der Seele (62)

Zitierquellen: Eine kleine Bibliothek der Seele (66)

Vorwort:
Pfingsten 2017

Auf meiner 12-stündigen Reise eine Woche vor Pfingsten zu meinem Sohn Arne und meinen Enkeln von Deutschland nach Südfrankreich hatte ich schon **das Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller in den Händen: „Was ist die Seele? Mein Geheimnis – meine Stärke“.** Die Zeit auf Bahnhöfen und in Wartehallen von Flughäfen war erfüllt von diesem Buch. Das war gleich der passende Anstoß und Impuls zu einer neuen Seelenreise, die nicht nur nach Südfrankreich zu meiner Familie führte, sondern auch tiefer in meine Seele.

Das Buch hatte für mich – außer einigen sehr feinsinnigen Formulierungen – „nichts Neues“ (die Formulierung tut mir selbst weg!), sagen wir: Es bot keinen neuen Stoff für meinen Verstand. Doch ich fühlte mich in den Schwingungen des Buches sofort zu Hause. Als ob sich alles das, was sich mir in den letzten Jahren an Verständnis für die Seele aufgetan hatte, hier in seiner Essenz zusammen getragen wäre. Es war Liebe auf den ersten Blick, auf das erste Lesen; es war im ersten Augenblick ein Seelenkontakt zum Buch! Ich erkannte auch, dass mein Verständnis der Seele an manchen Stellen wohl über das Buch hinaus ging, mein Schwingungsfeld der Seele noch weiter reicht als das hier zur Sprache gebrachte.

Es war meiner „ahnungsvollen Seele“ sofort klar, dass mit diesem Büchlein von Anselm Grün und Wunibald Müller **meine Forschung „Über die Seele“** ein neues Stadium erreicht hatte. Es war gleichzeitig eine erste Zusammenfassung meiner Studien der letzten Jahre über die Seele und eine Plattform, diese Studien jetzt auf einer höheren Ebene fortzusetzen. Vielleicht war es nicht nur die „Ahnung“ meiner Seele, sondern ihr PLAN? Denn wie konnte es sein, dass dieses Buch sich viele Jahre vor mir versteckt hatte (es ist 2008 erstmals erschienen) und sich jetzt erst zu Pfingsten 2017 mir zeigte? Es ist genau jetzt, wo mein Verlag DIE SEELE gegründet ist, die ersten Bücher veröffentlicht sind.

Das Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller war ein Seelen-Geschenk: ein Geschenk meiner Seele an mich selbst. Es ist etwas reif geworden, was ich noch gar nicht so recht fassen kann. Und ich will mich diesem Prozess meiner Seele vertrauensvoll hingeben.

Gleichzeitig war mir das Geschenk bewusster denn je, einen so anspruchsvollen Verlag DIE SEELE gegründet zu haben. Warum ist das mir in die Hände gefallen, jetzt, wo ich jetzt mit 66 Jahren „Rentner“ bin? Bin ich einer solchen Aufgabe überhaupt noch gewachsen? Mir wurde die Verantwortung und Verpflichtung klar. Und ich wollte dieses Geschenk weiter geben. Die Idee für mein Büchlein „Seelen-Geschenke. Eine Sammlung weiser Worte“ war geboren. Am Anfang war die Idee, Aphorismen, kurze Zitate ungeordnet zu sammeln, dann wurde doch mehr daraus, die Vorarbeit für etwas Größeres.

Es wurde der „Plan“ eine ganze Buch-Reihe „Über die Seele“ zu schreiben, mein „geistiges Erbe“ zusammen zu fassen.

Diese vierbändige Reihe ist auch eine Geburt zu Pfingsten 2017:

Band 1: Was Berufene über die Seele schreiben.
Eine kommentierte Bibliographie

Band 2: Facetten der Seele.
Im Herzen des Diamanten

Band 3: Das Mysterium der Seele.
Die Dreifaltigkeit des Seins

Band 4: Zahlen-Mystik: Die Seele der Zahlen.
Pythagoras und seine Seelenlehre

Die Zeit ist reif, mich an mein Lebens-Werk zu machen. Dieses kleine Büchlein ist die erste Einstimmung darauf.

Es enthält zu 80% Zitate anderer Autoren, zu 20 % kommentierender Text von mir, die deutlich voneinander in Farbe, Schriftart und -stiel unterschieden sind. Ich habe meine Quellen bewusst begrenzt auf meine sechs „Lieblingsbücher“ über die Seele, Bücher, die mein Bewusstsein in den letzten Jahren entscheidend geprägt haben. So sind die „Seelen-Geschenke“ auch als meine Ehrerbietung gegenüber diesen Büchern und deren Autoren zu verstehen.

Der Heilige Geist und die Seele

Ich habe mir immer etwas schwer getan zu erkennen, was der „Heilige Geist“ sei, dessen Herabkunft zu Pfingsten von den Christen gefeiert wird. Ich bekomme langsam eine Ahnung!

Wunibald Müller schreibt in „Was ist die Seele?“:

„So gibt es meiner Meinung nach einen engen Zusammenhang zwischen dem Heiligen Geist und der Seele. Der Heilige Geist ist nach biblischem Verständnis eine Kraft Gottes, die den Menschen wahrhaft weise macht. Es ist eine Kraft, die vielleicht durch die Seele und ihr Wirken so manches durcheinander bringt und –wirbelt. Auch manches von dem, was Psychologen und Theologen sich ausgedacht haben. Könnte es sein, dass diese göttliche Kraft in der Seele eine Dynamik besitzt, die sich nicht bremsen und depotenzieren lässt, mag man sich noch so sehr darum bemühen?“ (S. 149)

Für mich gilt dies auf jeden Fall! Diese Kraft meiner Seele hat schon oft erstarrte emotionale, mentale und spirituelle Strukturen in meinem Leben aufgebrochen, um GEIST und SEELE im Fluss meines Lebens immer mehr zu vereinen.

Ein anderer Aspekt von „Herabkunft“ ist: Gnade. Das Buch von Rupert Sheldrake und Matthew Fox „Die Seele ist ein Feld“ erhält ein ganzes Kapitel „Gnade und Lobpreis“. Im Buch von Caroline Myss „Im Kraftfeld der Seele. Die fünf spirituellen Gesetze der Heilung“ ist Gnade der entscheidende Faktor für die Heilung der Seele.

Es ist so, wie die Mystikerin Juliane von Norwich im 15. Jahrhundert gesagt hat: „Wir sind vor allem Anfang geliebt worden." Das ist Gnade, das ist bedingungslose Liebe. Schöpfung ist Gnade. Und sie kam nicht von uns. Jemand anderes hat den Tisch für uns gedeckt.
Und dann gibt es einen engen Zusammenhang zwischen Gnade und Dankbarkeit. ... Meister Eckhart hat gesagt: „Wenn das einzige Gebet, das du in deinem ganzen Leben sprichst, »ich danke dir« lautet, dann würde das genügen." Gnadenbewusst zu sein heißt, dankbar zu sein.
Matthew Fox (2/61)

Jemand hat mich heute gefragt: Ist der Heilige Geist etwas anderes als Gnade? Nun, von Eckhart gibt es dazu ein großartiges Zitat. ... „Der Heilige Geist trägt die Gnade auf seinem Rücken." Der Geist erweist uns Gnade. Der Geist könnte die Quelle der Gnade sein. Gnade ist die Bevorzugung der Schönheit, des Segens und der Güte durch den Heiligen Geist. Gnade ist göttliches Leben, das durch die Geschichte und die Schöpfung und durch uns strömt.
Matthew Fox (2/61f.)

Caroline Myss schreibt in ihrem Buch „Im Kraftfeld der Seele" über den Heiligen Geist:

Ich habe bereits erwähnt, dass Jesus der westliche Meister ist, den man am stärksten mit dem Begriff der Gnade verbinden kann, nicht nur, weil er für seine Heilungen bekannt ist, sondern auch weil er den kosmischen Archetypus des Heiligen Geistes initiiert hat. Er ließ seine Jünger wissen, dass die Kräfte, die er besaß, auch in ihnen waren und dass seine

Gegenwart in einem kosmischen Geist erkannt werden könnte, der dem innewohnt, was heilig ist. Die Substanz dieses Geistes würde ihnen in Form vieler Gaben der Gnade zuteilwerden.
(4/191)

Sobald wir als Menschen uns der Seele geöffnet haben, werden wir durchlässig für etwas, das „von unten" kommt und etwas, das „von oben" kommt. Was „von unten" kommt, ist letztlich Mutter Erde, die biologische Evolution unseres Körpers. Wir öffnen uns der Seele von Mutter Erde und ihren vier Elementen, von Steinen, Pflanzen und Tieren. **Es ist unsere „Bio-Seele"** (Caroline Myss). In dieser Sicht sind die Pflanzen unsere Urahnen. Gleichzeitig öffnen wir uns auch für Vater Himmel „von oben". Es ist unsere geistige Evolution, unsere Teilhabe an der Schöpfung. Hier sind die Engel unsere nächsten Verwandten. **Es ist unsere kosmische Welten-Seele.**

Wir als Menschen sind die Kinder von Mutter Erde und Vater Himmel. Diese Vereinigung von Mütterlichem und Väterlichem haben wir in uns. C. G. Jung nannte sie „Animus und Anima". Das sind sozusagen unsere spirituellen Gene, Kinder der Erde und Kinder des Himmels zu sein.

Was ist das Wesen der menschlichen Seele? Es ist einerseits IN UNS. ALLES finden wir IN UNS. Sie ist andererseits aber auch AUSSERHALB von uns: Die Gesamtheit der Menschheit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft macht das Wesen der menschlichen Seele aus, auch unser als Menschheit noch nicht entwickeltes Potenzial.

Für die Seele doch gibt es kein „innen“ und „außen“. Was „innen“ und was „außen“ ist, das ist nur eine Frage der Perspektive, von welchem *Standpunkt* aus „ich“ etwas in Raum und Zeit betrachte.

Für die Seele gibt es auch kein „meine Seele, deine Seele“. Gerade im Feld der Seele sind wir alle EINS. Die Rede von „mein“ und „dein“ macht für die Seele kaum mehr Sinn.

Seele und See sind wortverwandt. Deshalb wird die SEELE oft auch im archetypischen Bild von Wasser gesehen, der GEIST mit dem archetypischen Bild von Luft. Was für einen Sinn würde es für einen Tropfen im See machen, von „mein Wasser“ zu sprechen? Oder dem Nachbartropfen „dein Wasser“ zuzuschreiben? Jeder Tropfen Wasser gibt sich im See vielmehr der Ganzheit des Wassers hin. Das ist die Hingabe der Seele an das EINE. Diese Hingabe ist ihr Wesen.

Die Seele ist ewig und grenzenlos außerhalb von Raum und Zeit und zugleich individualisiert als Verkörperung in Raum und Zeit. Das gilt für alles, was lebt. Ich glaube, das ist das Mysterium der Seele, ihr Geheimnis jenseits unseres Verstandes: Sie stößt nicht nur an selbst erschaffene Grenzen, sie spürt sich auch an der Enge von Grenzen, sie erweitert sich in der Erweiterung von Grenzen, das Über-sich-Hinauswachsen, um zu werden, was sie ist: ein anderes Wort für LEBEN.
Die vom Heiligen Geist durchdrungene Seele ist das Entwicklungsprinzip überhaupt: Entwicklung des Kosmos, Entwicklung der Erde, Entwicklung der Menschheit, Entwicklung unseres Bewusstseins, Entwicklung alles Einzelnen.

Auch Penney Peirce schreibt in ihrem Buch „Seelenfrequenz“ etwas über den Heiligen Geist:

Zu einer guten Arbeit mit bewusster Empfindsamkeit gehört es, dass man lernt, den Unterschied zu erkennen zwischen dem, was Ihre Seele erkennen will, und den Dingen, die nicht besonders nützlich sind. Es gibt in Ihnen eine Kraft – nennen Sie sie den Inneren erkennenden, den Offenbarenden, den Heiligen Geist; es gibt viele Namen dafür. Ihre Seele hat die Kraft, Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, Dinge zu bemerken, die Ihnen helfen, die Lektionen des Lebens zu lernen und sich authentisch zum Ausdruck zu bringen.
(5/246)

Die Seele gilt als weiblich, der Heilige Geist als männlich: Die lateinischen Worte „amina“ bedeuten Seele und „animus“ Kraft und der Mut. Vielleicht ist das die erfahrbare innere Hochzeit des Männlichen und Weiblichen in uns? Zu einer Hochzeit gehören die Liebenden Braut und Bräutigam. Der mittelalterliche Mystiker Johannes vom Kreuz sah **Christus als Bräutigam und die Seele als Braut.** Was für ein erhabenes Bild für die Liebesbeziehung zwischen menschlich-göttlicher Seele und menschlich-göttlichem Geist!

Wir sprechen auch vom „beseelen Geist“ oder von der „vergeistigten Seele“. Vielleicht sind DIE SEELE und der HEILIGE GEIST das im Leib Fleisch gewordene Göttliche als Paar?

Teil I: Seelenweisheiten

Ich habe in diesem Teil einige Weisheits-Zitate aus meinen „Seelen-Büchern“ zusammengestellt, die ich anfänglich auch kommentieren wollte. Sie alle haben für mich eine wichtige Bedeutung. Jedes Zitat könnte als Motto mit einem ganzen Buch „kommentiert“ werden. Dann wurde mir klar, dass ich meine Deutung der Worte *dir* als Leser*in nicht vorschreiben möchte. Es ist „deine“ Seele, die mit den zitierten Worten auf ihre Weise in Resonanz kommt.

Gott, du mein Gott, den ich suche,
es dürstet meine Seele nach dir.
Mein ganzer Mensch verlangt nach dir.

Psalm 63 (1/21)

Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Jesus (Lk 12, 33f. – 1/56)

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.

Jesus (Mt 10,28 – 1/116)

In eurer Geduld werdet ihr eure Seelen gewinnen.
(In patientia vestra possidebitis animas vestras.)

Jesus (Lk 21,19 – 1/151)

Die Seele Grenzen kannst du durchwandernd
nicht ausfindig machen, auch wenn du
jeden Weg abschrittest.

Heraklid (1/22f.)

Die Dinge selbst berühren in keiner Weise die Seele, noch haben sie einen Zugang zur Seele, noch können sie sie verändern oder bewegen. Nur die Werturteile, die die Seele fällt, stempelt das Wesen der Dinge, die von außen an die herantreten.

Marc Aurel (1/52)

Ich möchte Gott und die Seele kennenlernen.

Augustinus (1/107)

Ein Meister, der das Beste über die Seele sprach, sagt, dass alle menschliche Wissenschaft nicht ergründen kann, was die Seele im Grunde ist. Zu wissen, was die Seele ist, bedarf eines übernatürlichen Wissens.

Meister Eckhart (2/92)

Was man über die Seele wissen kann, muss übernatürlich sein.
Es muss aus der Gnade kommen, denn die Seele ist da,
wo Gott Mitleid bewirkt.

Meister Eckhart (2/52)

Beziehung ist das Wesen von allem, was existiert.

Meister Eckhart (2/123)

Die Seele ist ein Feld.

Meister Eckhart (2/42)

Der Grund der Seele ist dunkel.

Meister Eckhart (2/143)

Unsere Seele wächst durch Abstraktion (Loslassen, JS),
nicht durch Addition (Anhäufen, JS)

Meister Eckhart (2/134)

In den Tiefen der Seele erschafft Gott den gesamten Kosmos,
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Meister Eckhart (2/176)

Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele darin baumeln kann.

Hildegard von Bingen (1/171)

Ich bitte Sie, sorgen Sie doch für diesen Leib
mit anhaltender Treue. Die Seele muss nun einmal
durch diese Augen sehen, und wenn sie trüb sind,
so ist's in der ganzen Welt Regenwetter.

Johann Wolfgang von Goethe (5/268)

Seele des Menschen
wie gleichst du dem Wasser!
Schicksal des Menschen,
wie gleichst du dem Wind!

Johann Wolfgang von Goethe (1/14)

Bade meine Seele im Schweigen!

Kierkegaard (1/128)

Ihre ganze Seele war ein zartes Lied geworden.

Novalis (1/168)

Wir träumen vom Reisen durch das Weltall!
Ist denn das Weltall nicht in uns? Die Tiefen unseres Geistes
kennen wir nicht. Nach innen geht der geheimnisvolle Weg.
In uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten,
die Vergangenheit und die Zukunft.

Novalis (1/54)

Der Körper ist der erste, den die Seele zu sich bekehrt.
Unser Leben ist die Seele, die sich durch ihre Früchte,
den Körper, zu erkennen gibt.

Henry David Thoreau (1/170)

[Die Seele ist] *eine transzendente spirituelle Eigenschaft im Herzen eines jedem Menschen, ein Potenzial, das man seit undenklichen Zeiten kennt und sucht. Wird dieses Potenzial geweckt, so gewinnt der Suchende eine offene Sicht auf die alltäglichen Sorgen und Irrungen des Lebens, mehr Lebendigkeit, Freude und Sicherheit. Sinn und Zweck des Lebens liegen nicht länger im Verborgenen, sondern treten offen zutage. Dieses Potenzial – die Seele – können wir nur in uns selbst finden und erwecken.*

Harry Moody (1/28)

Die Seele kommt alt zur Welt, aber sie wächst und wird jung.
Das ist die Komödie des Lebens. Der Leib kommt jung
zur Welt und wird alt. Das ist die Tragödie des Daseins.

Oscar Wilde (1/57)

Die Seele, die meine Substanz zusammenhält,
eine harte Perle in der Höhlung der Muschel,
wird eines Tages sich vollkommen hingeben.

Thomas Merton (1/95)

Liebe ist unsere wahre Bestimmung.
Wir finden den Sinn des Lebens nicht von selber –
wir finden ihn mit anderen.

Thomas Merton (5/282)

Beginne, dich selbst als eine Seele mit einem Körper zu sehen,
anstatt als Körper mit einer Seele.

Wayne Dyer (5/193)

Teil II: Das Erwachen der Neuen Spiritualität

Die Seele erfährt eine Renaissance, eine Widergeburt in unserem Bewusstsein. So dunkel das Mittelalter gewesen sein mag, es war für die Menschen noch sehr beseelt. Alles hatte eine Seele. Das Religiöse, das Leben und die Seele waren eins. Vielleicht war das Mittelalter mit Pest, Inquisition und Hexenverbrennung auch das, was die Mystik „dunkle Nacht der Seele“ nennt.

Spätestens mit dem Aufkommen der Naturwissenschaft, der Neurobiologie und insbesondere der sich als Wissenschaft verstehende Psychologie wurde die „ungreifbare Seele“ exkommuniziert, die Psychologie „seelenlos“. Sogar die Theologie machte einen immer größeren Bogen um die Seele und ihre Unsterblichkeit. Kirchliche Dogmen waren wichtiger als eine ewig junge, frische und aufbrechende (!) Dynamik der Seele und des Heiligen Geistes.

Doch die innere Sehnsucht des Menschen nach dem Göttlichen und seiner unmittelbaren Erfahrung belebte auch die Seele und das Sprechen über die Seele wieder – jenseits von Wissenschaft, Philosophie, Theologie und Psychologie. Erst meldete sich die Seele noch nebulös als „New Age“, als „Esoterik“ mit den vielen Strömungen wieder, dann wurde es die Seele selbst, die in der Neuen Spiritualität lichtvoll und neu erstrahlte.

Es geht dabei immer mehr um den „direkten Weg zum Göttlichen“, was wir den „mystischen Weg“ nennen, die Erfahrung des Göttlichen Selbst ohne äußeren Vermittler wie Kirche oder Gurus. Diese „innere“ Erfahrungswelt des Göttlichen aber ist die Seele.

Wir können eine spirituelle Theorie von Allem erstellen (Ken Wilber, Ervin Laszlo), keine Theorie aber kann die seelische Erfahrung des Göttlichen ersetzen. Nur die Seelen-Mystik selbst erlaubt den Zugang zum Göttlichen.
Es gibt viele Zeichen, die diese „Neue Spiritualität“ ankündigen: die Schmetterlinge als Symbol für die Seele (das griechische Wort „psyche“ heißt nicht nur Seele, sondern auch Schmetterling), die Rückkehr der Engel, ja die Rückkehr von Mutter Erde und der Großen Göttin. **Die Weiblichkeit zieht wieder in die Spiritualität ein – und die Seele ist weiblich.**

Schon der Schweizer Psychologe Carl Gustav Jung wandte sich gegen eine seelenlos gewordene Psychologie und lieferte viele Impulse für die Neue Spiritualität.

Eine neue Qualität für die Verbindung von Seele und Spiritualität ist für mich das Buch von Matthew Fox und Rupert Sheldrake „Die Seele ist ein Feld“ (1996) kurz vor der Jahrtausendwende. Wenn die Neue Seelen-Spiritualität eine Geburtsurkunde hat, dann ist es in meinen Augen dieses Buch, das sicher auch entscheidende Impulse für das Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller geliefert hat: *„Der spirituelle Weg ist der Weg der Seele.“* Anselm Grün (1/121)

Die Menschen spüren, wie seelenlos heute vielfach die Psychologie und Theologie geworden sind. Auch damit ist das Interesse am Spirituellen zu erklären.
Wunibald Müller (1/150)

Die augenblicklich auch außerhalb des kirchlichen Bereichs feststellbare Suche nach Spiritualität ist ebenfalls auf diese anscheinend verloren gegangene erfahrene Verbundenheit mit der übrigen Menschheit und einem Größeren zurückzuführen. Es ist die Suche nach der verloren gegangenen Seele.
(Wunibald Müller; 1/64)

Für unseren spirituellen Weg ist es unerlässlich, dass wir unsere Seele neu entdecken. Denn so sagt schon Gregor von Nyssa, in der menschlichen Seele möchte Gott geboren werden. Und Meister Eckhard spricht vom Seelengrund, in dem die Gottesgeburt in uns stattfinden und uns zu unserem unberührten und unverfälschten Selbst, dem reinen Gottesbild in uns führt. (Anselm Grün; 1/65)

Es geht beim spirituellen Weg wirklich darum, seine Seele zu retten in einer seelenlos gewordenen Welt, das Gespür für die Seele zu erhalten, damit ich hier und jetzt als Mensch leben kann, als beseelter Mensch. Davon hängt meine Seligkeit ab, nicht nur meine Seligkeit im Jenseits, sondern schon jetzt. Das deutsche Wort „selig" kommt … vermutlich von „Seele". Wer beseelt ist, wer mit seiner Seele in Berührung ist, der fühlt sich selig. Oder wenn sich jemand verliebt hat, wenn seine Seele auf die Liebe eines Menschen reagiert, dann glaubt er, jetzt schon die Seligkeit zu kosten. Anselm Grün (1/104)

Die Seele bei C.G. Jung

C.G. Jung bestätigt die Auffassung Platons von der Unsterblichkeit der Seele. Er schreibt als Psychologe, dass es eine Gesetzmäßigkeit der Seele ist, an die Unsterblichkeit zu glauben. Anselm Grün (1/91)

Das Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller „Was ist die Seele?" bezieht sich ganz ausdrücklich auf C.G. Jung. Die Zitate von C.G. Jung sind diesem Buch entnommen. Auch eine Neue Spiritualität knüpft an Tradition an. Neben der christlichen Mystik (vor allem Meister Eckhart, Theresa von Avila und Johannes vom Kreuz) ist die Psychologie von C.G. Jung (insbesondere der Entfaltung des kollektiven Unbewussten), die von ihr stark beeinflusst ist. Alles Folgende sind Worte von C.G. Jung aus dem Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller:

Die Seele, als eine Spiegelung von Welt und Mensch, ist von solcher Mannigfaltigkeit, dass man sie von unendlich vielen Seiten betrachten und beurteilen kann. (1/17)

Wie das Auge der Sonne, so entspricht die Seele Gott. Unser Bewusstsein umfasst die Seele nicht, und es ist daher lächerlich, wenn wir in gönnerhaften und keinen Ton über die Dinge der Seele sprechen. Selbst der gläubige Christ kennt Gottes verborgenen Wege nicht und muss es ihm anheimstellen, ob er von außen oder von innen durch die Seele auf den Menschen einwirken will. (1/20)

Beseeltes Leben ist lebendiges Wesen. Seele ist das Lebendige im Menschen, das aus sich selbst Lebende und Leben Verursachende. Darum blies Gott dem Adam einen lebendigen Odem ein, damit er lebe. Die Seele verführt die nicht leben wollende Trägheit des Stoffes mit List und spielerische Täuschung zum Leben. Sie überzeugt von ungläubigen Dingen, damit das Leben gelebt werde. Sie ist voll von Fallstricken und Fußangeln, damit der Mensch zu Fall kommt, die Erde erreiche, sich dort entwickle und daran hängen bleibe, damit das Leben gelebt werde, wie schon Eva im Paradies es nicht lassen konnte, Adam von der Güte des verbotenen Apfels zu überzeugen. Wäre die Bewegtheit und das Schillern der Seele nicht, der Mensch würde in seiner größten Leidenschaft, der Trägheit, zum Stillstand kommen. (1/31)

In mir hat sich tief die Vorstellung eingeprägt, nach der die Seele nur vorübergehend meinen Leib bewohnt und ihn im Augenblick des Todes verlässt. Während mein Leib vergeht und verwest, wird meine Seele überleben. Sinn des sterbenden Lebens ist die Erlösung der unsterblichen Seele. (1/79f.)

Solange die Religion nur Glaube und äußere Form und die religiöse Funktion nicht eine Erfahrung der eigenen Seele ist, so ist nichts Gründliches geschehen. Es muss noch verstanden werden, dass das »mysterium magnum« nicht nur an sich vorhanden ist, sondern auch vornehmlich in der menschlichen Seele begründet ist. (1/117)

Die Seele ist an und für sich ein unräumliches Wesen, und wie sie vor dem körperlichen Dasein und nach ihm ist, ist sie auch zeitlich und praktisch unsterblich. (1/147)

Es ist wichtig, dass wir ein Geheimnis haben und die Ahnung von etwas nicht Wissbarem. Es erfüllt das Leben mit etwas Unpersönlichem, einem Numinosum [göttliches Wirken, JS]. *Wer das nicht erfahren hat, hat Wichtiges verpasst. Der Mensch muss spüren, dass er in einer Welt lebt, die in einer gewissen Hinsicht geheimnisvoll ist, dass in ihr viele Dinge geschehen und erfahren werden können, die unerklärbar bleiben, und nicht nur solche, die sich innerhalb der Erwartung ereignen. Das Unerwartete und Unerhörte gehören in diese Welt. Nur dann ist das Leben ganz. Für mich war die Welt von Anfang an unendlich groß und unfasslich.* (1/192)

Das Feld der Seele bei Matthew Fox und Rupert Sheldrake

Wie ich an anderer Stelle betont habe, ist das Buch von Matthew Fox und Rupert Sheldrake „Die Seele ist ein Feld“ eine **Geburtsurkunde der Neuen Spiritualität,** eine neue Verbindung von Spiritualität und Wissenschaft. Hier ist DIE SEELE das die Spiritualität und Wissenschaft vereinende.

Es erfordert eine Wissenschaft, die offen ist für das Unsagbare, das Unbegrenzte, das Ewige. Und es erfordert eine lebendige Spiritualität, die bereit ist, sich in Raum und Zeit zu begrenzen, ohne sich damit zu identifizieren.

Die Frage, was die Seele ist, hat mich lange beschäftigt. Vor mehreren Jahren habe ich ein Buch des Philosophen Charles Fair gelesen, der erklärt hat, wenn eine Zivilisation nicht mehr wisse, was die Seele bedeutet, sei sie am Ende. … Aber das ist natürlich nur die schlechte Nachricht. Die gute lautet: Wenn wir zu neuen Bildern der Seele gelangen können, starten wir eine Zivilisation. Matthew Fox (2/41f.)

Die Seele ist das belebende Prinzip, das Prinzip, das Lebendiges lebendig macht. Im Griechischen heißt es Psyche. Heute ist für uns die Psyche der menschliche Geist, aber für die Griechen hatte die Psyche eine viel umfassendere Bedeutung: Sie war das Lebensprinzip alles Lebendigen, auch der Pflanzen. Der Lateinische Begriff der Seele ist anima, und darauf geht zum Beispiel das englische Wort „Tier" – animal – zurück. Wir sprechen von beseelten Dingen im Gegensatz zu unbeseelten: von Dingen mit Seele im Gegensatz zu Dingen ohne Seele. Die traditionelle Bedeutung des Wortes Seele meint viel mehr als die menschliche Seele. Die Seele ist das, was Dinge lebendig macht. Rupert Sheldrake (2/81)

Die Seele ist in die Wissenschaft in der Maske von Feldern zurückgebracht worden. Rupert Sheldrake (2/87)

Für mich würden einige Seelenfragen für Menschen lauten:
Wie erwecken wir die Seele? Wie heilen wir die Seele?
Wie führen, das heißt: erziehen wir die Seele? Und vielleicht die wichtigste Frage in diesem historischen Augenblick:
Wie machen wir die menschliche Seele größer?
Matthew Fox (2/89)

Die Seele ist nicht im Körper, sondern der Körper ist in der Seele. *Es ist eine ganz wichtige Verlagerung des Bewusstseins und widerspricht Platons Ansicht, die Seele sei ein Vogel im Käfig, der eigentlich erst frei wird, wenn er stirbt.*
Matthew Fox (2/90)

Wir werden nicht mit einer Seele geboren. Wir müssen sie in gewisser Hinsicht erst machen. Man macht die Seele sozusagen durch Leben – indem man Lust und Leid lebt –, und aus beidem wird Mitleid geboren. … Die Seele ist dort, wo Gott Mitleid bewirkt. … Mitleid ist Arbeit, sie ist nicht einfach bloß da.
Matthew Fox (2/93)

[…] *die individuelle Seele ist in dem Sinne lokalisiert, das sie auf den Körper zentriert ist. Sie in-formiert den Körper – sie gibt ihm buchstäblich seine Form. Und der Körper ist das Aktionszentrum der Seele. Der Geist ist überall und zugleich nirgendwo im besonderen. Er ist in allen Dingen. Er ist nicht in gleichem Sinne lokalisiert.*
Rupert Sheldrake (2/87)

Teil III: Seelenimpulse von Anselm Grün und Wunibald Müller

Dieser 3. Teil ist das Herzstück dieser Sammlung weiser Worte über die Seele. **Es ist ein Lobpreis (Hommage) an das Buch von Anselm Grün und Wunibald Müller: Was ist die Seele?** und ist dir als Leser*in wärmstens ans Herz gelegt.

Es würde allerdings wenig Sinn machen, die Perlen der Zitate „am laufenden Band“ aneinander zu reihen. Sie wollen aus dem Buch auch nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden; diese Zusammenstellung soll das Buch nicht ersetzen. Ich möchte die Zitate doch auf meine Weise thematisch sortieren und in diesem Thema richtungsweisend kommentieren.

Diese Themen sind:

- Das Mütterliche und das Weibliche der Seele
- Suche – Sehnsucht – Sünde – Sucht
- Armut und Reichtum
- Rettung der Seele
- Schöpfung ist: „Seele einhauchen“
- Leben aus der Intuition
- Wege der Heilung
- Das Geheimnis der Lebens

Das Mütterliche und das Weibliche der Seele

Die Wiedergeburt der Seele in unserem Bewusstsein geht einher mit der neuen Präsenz des Weiblichen überhaupt. Auch Mutter Maria bekommt einen neuen Platz als „Tochter der Erde und Königin des Alls“ (Pia Gyger). Nicht nur Jesus, sondern auch Mutter Maria wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Das macht sie auch zur göttlichen Mutter für uns alle. Die Vision der neuen Schöpfung, die Mutter Maria uns schenkt: Auch wir können mit einem verklärten Leib auferstehen. Doch unsere Seele selbst ist auch „Mutter Maria“ für die Geburt Gottes in uns.

Die Seele und die Frau

In der Mythologie wird die Seele oft als Frau dargestellt. Nicht umsonst heißt die Seele im Lateinischen „anima“ gegenüber dem „animus“, das „Mut, Kraft“ heißt. Offensichtlich wurde die Seele als etwas Zartes und Kostbares gesehen, das aber genauso geschützt werden muss wie die Frau, die in den Mythen zahlreichen Gefahren ausgesetzt ist und von Räubern und Tyrannen bedroht wird. Die Frau hilft dem Mann, der oft genug im Außen umherirrt und sich auf äußere Kämpfe einlässt, dass er wieder in Berührung mit seiner Seele komme. Seele heißt in Verbindung mit dem Bild der Frau: das feine und zarte Denken, das Denken des Herzens und nicht nur vernünftiges, aber kaltes Argumentieren. Seele meint Phantasie, Kreativität, Offenheit für das Göttliche, leise Impulse, Spontaneität, Intuition.
Anselm Grün (1/20 f.)

Maria – mit Leib und Seele im Himmel

Die katholische Lehre, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde, gilt schließlich auch für uns Christen. Unsere Seele wird nicht einfach aufgehen in einem Meer des Göttlichen. Wir werden mit Leib und Seele zu Gott kommen. Natürlich wird dieser Leib erst verwesen. Aber wenn die Seele sich auch nach dem Tod im Leib ausdrückt, dann beutet das, dass wir als Person zu Gott kommen.
Anselm Grün (1/88)

Die Mütterlichkeit der menschlichen Seele

Die griechischen Mystiker sprachen von der Gottesgeburt in der menschlichen Seele. Jede menschliche Seele soll gleichsam Mutter Christi werden.
Anselm Grün (1/114f.)

Die Seele als Braut

Die Seele ist letztlich die Quelle aller Liebe. Die Sprache der Seele ist immer auch die Sprache der Liebe. Das gilt für die Beziehung zwischen Menschen, die sich lieben. Das gilt in besonderer Weise aber auch für die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Die Mystik sieht Christus immer als Bräutigam und die menschliche Seele als Braut.
Anselm Grün (1/212)

Suche – Sehnsucht – Sünde – Sucht

Die Seele sucht das Göttliche in seiner Ganzheit und Einheit zu erfahren. Daraus resultiert ihre ganze Sehnsucht und Leidenschaft, die auch zur dunklen Leidenschaft, zur Sünde und Sucht werden kann.

Die tiefsten Wünsche und Sehnsüchte stillen

Will ich bewusst leben, will ich intensiv leben, kann ich das nur, wenn ich aus meiner Tiefe heraus lebe. Dann ist meine Seele beteiligt. Essen, Sex, Spiritualität, Erfolg und Entspannung gehören zu meinem Leben. Für sich alleine genommen, ohne Bezug zu unserer Seele, können sie unsere tiefsten Wünsche und Sehnsüchte nicht stillen.
Wunibald Müller (1/29)

Seelenruhe

Meine Seele kommt zur Ruhe. Und meine Seele ist der Raum, in dem ich Ruhe erfahre.
Anselm Grün (1/144)

Glückseligkeit

Das deutsche Wort „selig“ kommt ja von „Seele“. Wer mit seiner Seele in Berührung ist, der ist selig, der ist glücklich.
Anselm Grün (1/56)

Das wahre und authentische Selbst

Die Seele ist der Ort, in dem das „autos“, das innere Heiligtum des Menschen, wohnt, über das die Welt keine Macht hat.
Anselm Grün (1/53)

Armut und Reichtum

Der wahre Reichtum ist in der Seele. Die Sehnsucht nach äußerem Reichtum ist die Sehnsucht nach dem Reich Gottes in mir, das nicht mehr Getriebensein von der Welt. Wer jedoch mit Mentaltechniken aus Angst vor Armut äußeren Reichtum manifestieren will, muss scheitern. Die Angst vor Armut ist das, was sich dabei nur manifestieren kann. Um den inneren Reichtum zu erfahren, kann es not-wendig sein, eine Zeit äußerer Armut zu ertragen. Es bleibt der Seele überlassen, ob auch äußerer Reichtum zum Seelenplan gehört.

Das Reich Gottes

Es braucht die Offenheit der Seele, damit Gottes Reich sich in unserem Leben ausbreiten kann. Anselm Grün (1/159)

Der innere Reichtum der Seele

Es gibt eine Sehnsucht des Menschen, Reichtum aufzubauen. Aber zugleich erfährt der Mensch, dass Besitz besessen machen kann. Die Sehnsucht, die in der Suche nach dem Reichtum steckt, ist letztlich die Sehnsucht, Ruhe zu finden, der Mühsal des Lebens entronnen zu sein. Doch äußerer Reichtum

führt nicht zur Ruhe, im Gegenteil: Er macht uns unruhig. Wir haben Angst, ihn wieder zu verlieren. Der wahre Reichtum liegt in uns, in unserer Seele. Anselm Grün (1/56)

Wahrer Reichtum

Die Seele ist die kostbare Perle, um derentwillen wir alles verkaufen sollen. Doch die Seele selbst kann man nicht kaufen. Wenn die Welt zu wichtig wird, verlieren wir unsere Seele daran. Und dann ist es zu spät, sie zurückzukaufen. Nur wer alles loslässt, kommt mit der Seele in Berührung. Und in der Seele ist der wahre Reichtum, der uns für immer Ruhe verschafft. In der Seele sind die kostbare Perle und der Schatz im Acker, Bilder für das wahre Selbst, für das einmalige Bild, das sich Gott von jedem von uns gemacht hat.
Anselm Grün (1/139f.)

Das Göttliche in mir

Dieses Gefühl, diese innere Gewissheit: Gott ist in mir, ich trage gleichsam Gott in mir, kann mir durch nichts anderes vermittelt werden als durch meine Seele.
Wunibald Müller (1/113)

Die Seele verkaufen

So werde ich mich immer wieder auf Kompromisse einlassen müssen. Aber das darf nicht so weit führen, dass ich meine Seele verkaufe, dass ich dem, was ich denke, was ich tue, von dem ich überzeugt bin, nichts mehr von meiner Seele zu

erkennen ist. Dann bin ich lebendig bereits tot. Dann bin ich entseelt, seelenlos. Anselm Grün (1/41)

Die Türe bleibt verschlossen

Wer lange genug ohne Beziehung zu seiner Seele lebt, der findet keinen Zugang mehr zu sich und seinem inneren Haus. Anselm Grün (1/114)

Die Seele retten

Die seelenlose Zeit, in der wir leben, drängt uns, Masken zu tragen und lässt uns durch allgegenwärtigen Stress nicht zur Ruhe kommen. So wird es zur Lebensaufgabe Nr. 1, die eigene Seele zu retten, sich aus Seelenlosigkeit der Welt zu befreien, um ein wirklich authentisches Leben zu führen, heilsam für sich selbst und andere. Heilung für sich zu finden und in die Welt zu tragen, heißt der Seele Raum im eigenen Leben zu verschaffen.

Seelenlos leben

Menschen, die nur an der Oberfläche leben, die ohne Tiefe sind, die nur funktionieren, sind seelenlos. Anselm Grün (1/29)

Verlorene Seele

Wenn jemand sagt, ich habe meine Seele verloren, kann das heißen, dass er seine Authentizität verloren hat. …

Heiligkeit bedeutet, der zu werden, der zu werden du berufen und bestimmt bist. Wer nicht er selbst wird, hat nicht gelebt. Wunibald Müller (1/138)

Depression als Weckruf der Seele

Die Depression ist häufig ein Hilfeschrei der Seele gegen die Wurzellosigkeit unseres Lebens. Wenn ich die Wurzeln verloren habe, die meinem Lebensbaum Kraft und Saft schenken, dann verdorre ich innerlich. Oft merke ich gar nicht, dass ich von meinen Wurzeln abgeschnitten bin. Da meldet sich meine Seele zu Wort in Form einer Depression. Anselm Grün (1/33)

Der Seele und Gott aus dem Weg gehen

Doch gerade bei Menschen, die sehr auf ihrem religiösen Weg bestehen, erlebe ich es, dass sie nicht bereit sind, sich der Wahrheit ihrer Seele zu stellen und den Grund ihres Leidens zu erkennen. … Das ist dann der Versuch, die Religion dazu zu benutzen, der eigenen Seele und letztlich auch Gott aus dem Weg zu gehen. Anselm Grün (1/188)

Gelungene Menschwerdung

Für den heiligen Augustinus entschied sich, ob die Mensch-werdung wahrhaft gelungen ist, damit, dass der Mensch mit seiner Seele in Berührung und dort offen für Gott ist. Anselm Grün (1/114)

Schöpfung ist: „Seele einhauchen“

Wir verstehen uns selbst als Schöpfer, als Mitschöpfer. Das ist aber kein mentaler Akt der Deklaration („Ich bin ein Schöpfer!“), sondern die Kunst, allem eine Seele einzuhauchen, alles zu beseelen. Gerade hier ist die Gefahr groß, aus den großen Impulsen der Seele in Größenphantasien des aufgeblähten Egos abzurutschen. Bevor wir nicht Seel-Sorger für uns selbst werden, können wir keine Seel-Sorger für andere sein oder anderem eine Seele einhauchen.

Alles beseelen

Für mich ist es wichtig, alles, was ich tue, zu beseelen.
Anselm Grün (1/158)

Schöpfer sein

Der Psychologe James Hillman weist darauf hin, dass es von uns abhängt, ob und wie weit wir zu Schöpfern werden, in dem, was wir schaffen, die Seele einhaucht.
Wunibald Müller (1/158)

Seelsorger

Um die Seele einer anderen Person kann sich nur jener kümmern, der sich um seine eigene Seele kümmert, mit ihr in Berührung ist. Jemand, dessen Seele selbst verwahrlost ist, der keine Seelenpflege betreibt, mag sich Seelsorger nennen, vermag aber nicht dem Bedürfnis der Menschen gerecht zu

werden, die an einer echten Seel-Sorge interessiert sind.
Wunibald Müller (1/179f.)

Seelenimpuls oder Größenphantasien?

Ich bin immer vorsichtig, wenn die Impulse der Seele dazu benutzt werden, Größenphantasien auszuleben.
Anselm Grün (1/40)

Leben aus der Intuition

Je mehr wir uns der Seele öffnen, je mehr wir uns und unsere Welt beseelen, desto mehr werden wir Teil und Organ des Lebensflusses. Wir leben im Hier und Jetzt und aus dem Augenblick. Aus dem aus Angst kontrollierten und verplanten Leben wird ein Leben in Freude nach dem eigentlichen Seelenplan.

Seele und Intuition

Die Seele bringt mich in Berührung mit meiner Intuition.
Anselm Grün (1/198)

Die Seele pflegen

Dann nehmen wir uns die Zeit, die wir benötigen, um unsere Seele zu pflegen. Wunibald Müller (1/163)

Leben im Strom des Lebens

Den Strom des Lebens kann ich nur mithilfe meiner Seele wahrnehmen. Wenn ich mit meiner Seele in Berührung bin, vermag ich die Welt des Hintergrundes, des Unbewussten zu erahnen. Die Seele ist das „Instrument", mit dessen Hilfe ich ein Gespür, ein Erahnen der Vorgänge des Hintergrunds erlangen kann. Wunibald Müller (1/47f.)

Unter Führung der Seele leben

So bin ich gut beraten, immer wieder auf meine Seele zu lauschen, immer wieder mit meiner Seele in Berührung zu sein, immer wieder meiner Seele innerlich die Erlaubnis zu geben, dass sie die Führung in meinem Leben übernimmt, mein Leben gestaltet, ich mein Leben von meiner Seele her angehe und bestehe. Wunibald Müller (1/136)

Die Seele als Jungbrunnen

Ich erlebe meine Seele als einen Jungbrunnen, in den ich eintauchen kann. Wenn ich erschöpft bin, versuche ich nicht, mich mit Entspannungstechniken zu erholen. Vielmehr horche ich einfach in mich hinein. Dann habe ich den Eindruck, dass da eine Quelle ist, die sprudelt. Anselm Grün (1/173)

Leib und Seele

Der Leib lässt auf die Seele schließen, und umgekehrt wirkt die Seele auf den Leib, entweder heilend oder krank machend. Der Leib lässt uns erkennen, wie es um unsere Seele steht.

Und umgekehrt wirkt sich unsere Seele in unserem körperlichen Empfinden aus. Anselm Grün (1/175)

Gedankenfluss

Ich kann Gedanken nicht durch Nachdenken erzwingen. Es braucht die Berührung mit meiner Seele, damit sie fließen. Anselm Grün (1/174)

Wege der Heilung

Alle Wunden sind letztlich Wunden der Seele. Und wirkliche Heilung kann nur aus der Seele und für die Seele kommen. Dabei haben wir Engel als Helfer zur Seite. Wie die vier Elemente, die Steine, Pflanzen und Tiere unserer „Bio-Seele" dienen, so dienen die Engel unserer kosmischen Seele.

Seelenwunden

Die seelischen Wunden sind die eigentlichen Wunden. Sie brauchen lange Zeit der Heilung. Anselm Grün (1/209)

Das Heil der Seele

Das Ziel des göttlichen Heilshandelns in Jesus Christus ist das Heil der Seele. Christus ist der Hüter unserer Seele. Anselm Grün (1/110)

Schweigen

Im Schweigen, wenn alles um mich herum und in mir schweigt, geschieht eine Läuterung in mir, bei der das weggeräumt wird, was sich über die Seele gelegt hat. Jetzt spüre ich meine Seele. Es gibt fast nur noch sie. Im Spüren meiner Seele erfahre ich mich in meiner Tiefe. Es ist mir, als bestünde ich nur noch aus der Seele. Wunibald Müller (1/127)

Renaissance der Seele in der Psychologie

Die Psychologie tut gut daran, sich wieder mehr um die Seele zu kümmern. Sie muss sich fragen lassen, ob sie nicht, wenn sie die Seele vernachlässigt, entthront und entmythologisiert, das Wertvollste, was sie anzubieten vermag, vergibt.
Wunibald Müller (1/147)

Therapeutische Spiritualität

Denn der Weg nach innen, in den geschützten Raum der Seele, ist ein Heilmittel gegen die Kränkungen, die von außen auf uns einstürmen. Dort, im Raum der Seele, sind wir schon heil und ganz. Dort, wo Gott in uns wohnt, sind wir frei von der Macht der Menschen. Dort kommen wir in Berührung mit unserem wahren Selbst, über das die Welt keine Macht hat.
Anselm Grün (1/152)

Fenster in die Seele

Singen, tanzen, Gesichte lesen, sich kreativen Aktivitäten hingeben, spielen, alles kann dazu beitragen, mit der Seele in Berührung zu kommen. Es sind Fenster, die zur Seele führen.
Wunibald Müller (1/167)

Die Aufgabe der Engel

Engel führen uns ein in die Tugenden, die unsere Seele braucht, um tauglich zu sein für die Aufgabe, unser Person-sein authentisch darzustellen. Das meint genau das Wort „Tugend“, dass wir als Menschen „tauglich“ sind, dass wir eine „Tüchtigkeit“ als Mensch entwickeln, dass wir die Kräfte, die in uns sind, zur Entfaltung bringen. Die Tugenden ermöglichen es uns, in dieser Welt tüchtig zu sein. Sie befähigen uns, die Aufgaben in der Welt zu erfüllen. Wir müssen uns die Tugenden nicht mit unserer eigenen Willenskraft mühsam erarbeiten. Die Engel begleiten uns und weisen uns ein in die Kunst des Lebens. Anselm Grün (1/69f.)

Das Geheimnis des Lebens

Die Seele selbst ist das Geheimnis des Lebens. Wir können dieses Geheimnis so wenig ergründen wie die Seele selbst. Wie das Wasser für die Fische, so ist die Seele das Medium unseres Lebens. Wir selbst sind das Fleisch gewordene Geheimnis unserer Seele.

Das Geheimnis des Lebens

Die Seele versteht das Geheimnis des Lebens und das Geheimnis Gottes. …
Manches, was die Seele erkennt und fühlt, können wir nicht mit Worten ausdrücken. Doch wenn die Seele uns aufgeht, dann erfassen wir die Wahrheit allen Seins. Im Grunde der Seele wissen wir, was die „Welt im Innersten zusammenhält“. Im Grunde der Seele schauen wir den Dingen auf den Grund. Da blicken wir durch. Da wird uns alles klar. Die Griechen nennen das „theoria“ und die Römer „contemplation“: Schau der Wahrheit, Schau des Eigentlichen. Die Seele hat die Fähigkeit, hinter die Dinge zu sehen und so das Eigentliche zu erkennen. Anselm Grün (1/76)

Gedanke Gottes

Jeder Mensch ist ein Gedanke Gottes. Gott macht sich von jedem Menschen ein Bild, das nur für diesen Menschen gilt. Der Mensch beginnt nicht erst mit der Zeugung durch Mann und Frau, sondern er nimmt seinen Beginn in Gott selbst. Die Seele drückt also etwas von der Gottunmittelbarkeit des Menschen aus und von seiner Einzigartigkeit.
Anselm Grün (1/135)

Das Geheimnisvolle

Unsere Seele wird traurig, fühlt sich nicht wohl, wenn in unserem Leben das Geheimnisvolle zu kurz kommt, immer mehr zurück geht, immer mehr ersetzt wird durch Banales, Pseudogeheimnisvolles. Wunibald Müller (1/193)

Ein Kunstwerk hat Seele

Die Seele des Künstlers offenbart sich in seinem Kunstwerk. In den Gedichten großer Dichter erkennen wir ihre Seele. Ein Kunstwerk hat Seele, weil sich darin die Seele des Künstlers spiegelt. Anselm Grün (1/169)

Beseelte Begegnung

In Begegnungen erlebe ich den Unterschied zwischen einem oberflächlichen Kontakt, in dem man sich über alles Mögliche unterhält, und einer beseelten Begegnung, in der die Seele Flügel bekommt. Da reden wir nicht über irgendwas, sondern wir kommen auf das Wesentliche. Und auf einmal entsteht eine Schwingung. Zwei Seelen berühren sich und befruchten sich. Sie regen sich gegenseitig an, im Denken und Sprechen das Geheimnis zu berühren, das sie übersteigt.
Anselm Grün (1/204)

Die Quelle der Liebe

Je mehr ich mit meiner Seele in Berührung bin, desto fähiger werde ich, zu lieben und Liebe zu sein. Ich entdecke dann in meiner Seele die unversiegbare Quelle der Liebe, letztlich die Quelle göttlicher Liebe, die mir geschenkt ist.
Anselm Grün (1/207)

Für sich und andere

Wenn wir für unsere Seele sorgen, dann nehmen wir uns Zeit für uns und engagieren uns für andere Menschen.
Wunibald Müller (1/208)

Die Weisheit des Alters

Wir können etwas abschließen, vollenden, wozu uns bisher die Zeit fehlte. Daraus kann uns Zufriedenheit, Ermutigung, ein Gefühl von Glück und Seligkeit erwachsen.
Wunibald Müller (1/57)

Teil III: Andere Quellen

Thomas Werner: Die Bildung der Seele

Die abendländische Philosophie von Pythagoras, Sokrates und Platon war ursprünglich eine Philosophie der Seele.
Der Philosoph Thomas Werner geht in deinem Buch „Die Seele. Vorstellungen und Bekenntnisse der Philosophie“ diesen Ursprüngen nach. Ein beseelter Mensch hat auch eine beseelte Lebensphilosophie, sind das Gute (die Ethik), das Schöne (die Ästhetik) und das Wahre (die Weisheit und das innere Wissen und Gewissen) doch Qualitäten der Seele.

Jede Bildung im pädagogischen Sinne ist eine doppelte Bildung: **Die Seele bildet uns, und wir bilden unsere Seele.** Beseele Menschen sind auch von der Philosophie beseelt. Die Seele liebt die Weisheit der Philosophie, solange die Philosophie von ihr beseelt ist. Denn leider gibt es auch viel seelenlose Philosophie, wie es auch eine seelenlose Theologie und eine seelenlose Wissenschaft gibt. Ursprünglich war die abendländische Philosophie des Pythagoras eine Seelenlehre, die weit über das hinausgeht, was über Platon bewahrt ist.

Bei Pythagoras bildeten Philosophie und Wissenschaft, Esoterik (Spiritualität) und Lebenskunst als Seelenlehre noch eine vierfältige (!) Einheit.

Sokrates, Daimonion und die unsterbliche Seele

Im Sokrates offenbarte sich der innere Mensch. Er nannte diese innere Stimme „Daimonion“ (griechisch: „göttliches Wesen“), die ihn leitete, dem Guten zu dienen und dessen Kraft anzuwenden. … Der Arbeitsplatz, um diese Umwendung zu vollziehen, ist die Seele, der Innenraum des Menschen. Der sokratische Daimonion … erlaubte Sokrates, das Wesen des „Menschen“ zu ergründen … und gelangte zu dem Schluss, dass die unsterbliche Seele, als des Menschen innerstes Wesen, der wahre Mensch sei und nicht die sichtbare vergängliche Persönlichkeit. (3/30f.)

Philosophie als Bildung der Seele

Philosophische Bildung ist Bildung der Seele und besteht darin, einen Freiraum zu schaffen, in dem alle Bindungen an die sichtbare Welt aufgelöst werden müssen. In diesem Zustand kann ein Licht in der Seele erscheinen, das auf eine behutsame Weise zu beschützen sein wird, damit es an Leuchtkraft zunehmen kann, bis die ganze Seele von ihm erfüllt ist. In dieser Denkschulung, ausgelöst von dem Begehren nach dem Guten, wird die Erkenntnis vom Guten zu einem erfahrbaren Ziel, wenn die vom Licht erfüllte Seele ihren Ursprung und ihrer Herkunft mittels der Wiedererinnerung erkennen kann. Diesen Prozess muss ein interessierter Mensch in sich selbst vollziehen. Um diese Seelenarbeit zu unterstützen, wurden in allen Jahrhunderten seit dem Beginn der Zeitrechnung und auch davor Philosophenschulen gegründet. (3/102f.)

Seelenbildung

Seelenbildung umfasst mehrere Schritte:
1. Selbsterkenntnis, die wirksamen Kräfte in der eigenen Seele sind zu erkennen
2. Erkenntnis der Seinsordnung, aus welcher die Kräfte stammen
3. Ideenkenntnis und Ausrichtung der Seelenkräfte auf die Ideen des Guten, Gerechten und Schönen.
(3/54)

Seelenbewusstsein

Das, was wir Bewusstsein nennen, ist Selenbewusstsein. Alles, was gedacht und getan wird, hat seinen Ursprung in der Seele. Das Seelenbewusstsein ist das, was ist. Wenn der Mensch etwas denkt, fühlt oder tut, so entstammt es der Seele. (3/133)

Die Individuation der Seele

Durch Individuation trennt sich die Seele von der All-Einheit. Sie verliert den Kontakt zum Einssein, zum Sein im einen, und verfügt nicht mehr über das Bewusstsein vom Guten. Die von der Ganzheit des Seins gelöste Seele verliert das Ewigkeitsbewusstsein, durch die Bindung an einen Körper vergisst sie ihren vormaligen Zustand und führt ein Leben in der Zeit. (3/136)

Reinkarnation

Reinkarnation und Seelenwanderung bedeutet nicht Wiedergeburt des alten Menschen, sondern erneute Verbindung der noch unbewussten unsterblichen Seele mit einem neuen sterblichen Trägermenschen. (3/155)

Das Zentrum der Wahrheit

Im Zentrum der Wahrheit steht die Seele als Bindeglied zwischen Körper und Geist. Die Seele ist also das dem Menschen zur Verfügung stehende Instrument der Selbst- und Wesenserkennung, ja in ihr findet der Mensch seinen Wesenskern und seine Bestimmung. Der Bildung der Seele ist gemäß Sokrates die höchste Aufmerksamkeit zu schenken. (3/215)

Seligkeit durch Selbsterkenntnis

Um das Ziel des Lebens, durch Selbsterkenntnis Seligkeit zu erlangen, erreichen zu können, müssen Antworten auf einige Fragen erarbeitet werden: Was ist der Ursprung von Welt und Menschheit? Wie kann dieser Ursprung beschreiben und erklärt werden? Was ist die Seele und welche Rolle spielt sie im Leben des Menschen? Was ist Vernunft? Von welchen Triebkräften wird der Mensch geleitet, und von welcher Natur sind solche Triebkräfte? Es geht um Selbsterkenntnis: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? (3/219)

Caroline Myss: Im Heilungsfeld der Seele

Caroline Myss war eine der ersten, die die Grundlagen für die „Energiewende“ in der Spiritualität geschaffen hat, maßgeblich für das neue Label „Energie-Medizin“. Sie spricht sogar vom **„Zeitalter der Energie“** und meint damit die feinstofflichen Energien. Sie geht davon aus, dass wir augenblicklich eine „Epidemie spiritueller Krisen“ erleben, also Weckrufe der Seele, die jedoch oft von seelenlosen Psychotherapeuten als psychologisches Leiden fehldiagnostiziert werden (4/42).

In ihrem Buch „Im Kraftfeld der Seele. Die fünf spirituellen Gesetze der Heilung“ begründet sie die Heilung aus der Seele, „die mystische Reise der Seele“. Sie knüpft dabei nicht nur an „Die Seelenburg“ von Theresa von Avila an, sondern auch an „Die Dunkle Nacht der Seele“ von Johannes vom Kreuz.

Ihr Buch macht auch vor den „dunklen Leidenschaften der Seele“ nicht halt, sieht die Seele nicht nur als reinen Lichtkörper, sondern in ihrer Evolution auch ihre Schattenseite: Stolz, Habgier, Luxus, Zorn, Maßlosigkeit, Neid und Trägheit. Natürlich zeigt sich darin nicht die „göttliche Seele“, sondern die verletzliche (verletzte und verletzende) menschliche Seele in ihrem Streben nach dem Göttlichen. Die menschliche Seele leidet in der Trennung vom Göttlichen an sich selbst und leidet mit anderen. Daraus ergibt sich die **Doppelbedeutung von „Leidenschaft“: Wenn wir leidenschaftlich leben, werden wir auch Leiden schaffen.**

Heilung

Heilung ist ihrem Wesen nach ein Vorgang, bei dem der Prozess des Getrenntseins vom Leben in einen Prozess der Rückkehr ins Leben transformiert wird. Der Verstand kann diese Aufgabe nicht erfüllen. Nur die Seele hat die Macht, den Körper wieder ins Leben zu bringen. (4/15)

Gebet und Gnade

Nach meiner Beschäftigung mit Theresa wurde das Gebet für mich zur reinsten Form von Macht und die Gnade zum Kanal, durch den ich zu verstehen lernte, wie Menschen heil werden. (4/19)

Unsere zweite Natur

Wir leben dann einfach in einem Feld der Gnade, das von unserer eigenen Seele erzeugt wird. Gnade ist zu unserer zweiten Natur geworden. (4/185)

Was ist ein Mystiker?

Ein Mystiker ist ein Mensch, der das Leben mit den Augen der Seele wahrnimmt. (4/21)

Was ist mystisch?

Mit „mystisch“ meine ich eine transzendentale Kraft, die von göttlicher Absicht beseelt ist. Eine solche Kraft ist notwendig, um unsere Gesundheit vollständig wiederherzustellen, vor

allem in Fällen, die man als hoffnungslos ansieht. Es spielt keine Rolle, ob jemand diese transzendentale Kraft als „Gott“, „Seele“ oder „Gnade“ bezeichnet. (4/35)

Was heilt?

„Energie“ ist nicht die Substanz, die heilt. Die Gnade ist es, die heilt! Gnade ergibt sich nicht als Resultat einer Ernährungsweise oder der Aufarbeitung traumatischer Erinnerungen aus einer unglücklichen Kindheit. Gnade wird in ihrer Fülle durch das Gebet gewährt. (4/38)

Vergebung

Vergebung ist der große Heiler der Seele. (4/223)

Vergebung jenseits der Vernunft

Unser Verstand und unser Gefühl ziehen die Logik der Gerechtigkeit vor – Auge um Auge, Zahn um Zahn. Die Vergebung scheint jeder Vernunft zu entbehren, als ob wir die Personen, die uns übel mitgespielt haben, sozusagen „vom Angelhaken der gerechten Bestrafung“ ließen. Verzeihung ist jedoch ein mystischer Vorgang, kein vernunftbedingter. (4/39)

Leben jenseits der Vernunft

Aber genau dort stehen wir jetzt in unserer Evolution: an einem Punkt „jenseits der Vernunft“. … Wir können zum Beispiel mit Mutter Natur nicht argumentieren. … Vernunft und Verstand haben ihre Zeit gehabt, soweit es Mutter Natur

betrifft. Und da wir alle Teile ihres Lebenssystems sind, erkennen wir intuitiv, dass diese Auffassung stimmt. (4/50f.)

Heile dich selbst und heile die Erde

Die Vorstellung, dass Sie etwas für eine Welt in der Krise bewirken können, indem Sie sich in einer bestimmten Weise um Ihre eigene Heilung kümmern, mag auf den ersten Blick unvernünftig erscheinen. Doch glaube ich, dass genau dies zutrifft. Für unseren logischen Verstand ist es kaum nachvollziehbar, dass das Leben als Ganzes geheilt wird in dem Maße, wie wir uns selbst heilen. (4/52)

Die Wiedergeburt der Mystik

Ausgehend von der Renaissance des Verstandes, schließt sich jetzt der Kreis, und wir gelangen in eine mystische Renaissance. Es ist an der Zeit, dass wir die Wahrheiten kennenlernen, die unsere innerste Seele regiert. (4/62)

Die Kraft des Lebenswillens

Der Grund für den Lebenswillen entstammt der Seele: den Mut aufzubringen, dass man sich auf die anstrengende Reise der Heilung begibt oder das Leben nach einer schweren Krankheit wieder neu aufbaut, zum Beispiel nach dem Tod oder Verlust eines geliebten Menschen oder Partners. (4/94)

Der Glaube, dass die Seele in uns befähigt ist, den physischen Körper zu regenerieren, beruht auf Wahrheit. Die Seele kann den Körper heilen, den Geist und die Angelegenheiten des

Herzens. Sie können aber nicht nur sich selbst heilen, sondern heilende Gnade auch an andere übermitteln.
Wie Heilung geschieht, ist eine Mischung aus Geheimnissen und „mystischen Schlussfolgerungen". Damit meine ich, dass man Heilung nur aus der natürlichen Folge davon begreifen kann, dass das spirituelle Bewusstsein gefördert und entwickelt wird. Wir müssen erkennen, dass es eine natürliche Ordnung in den Systemen des Lebens gibt, die ihrem Wesen nach harmonisch ist. Die Gesetze, die das Universum regieren, sind beständig und wirken in Übereinstimmung mit der Regel von Harmonie und Ausgleich. (4/138)

Die Leidenschaft der Seele

Wie es sieben dunkle Leidenschaften gibt, gibt es auch sieben Gaben oder Juwelen der Seele. (4/157)

Wonach suchen wir als Suchende?

Wir selbst sind die Inkarnation dieser heiligen Suche.
Wir können uns gar nicht daran hindern, nach dem Göttlichen zu suchen. Vielleicht haben wir dabei überhaupt nur die Wahl, wie bewusst wir auf der Suche danach sein wollen, bewusst zu werden. Und wenn wir den Punkt erreichen, dass wir uns diese Frage stellen, lassen wir unter Umständen eine neutrale Ausdrucksform von „Bewusstsein" fallen und verwenden dann die Begriffe der Seele. (4/244)

Jesus und Buddha

Jesus und Buddha sind ganz offensichtlich höchste Vorbilder für den kosmischen Heiler und die erleuchtete Seele. … Jesus und Buddha wurden zu den Wahrheiten, die sie lehrten. (4/259)

Ich glaube, dass unser Planet viele große Seelen beherbergt hat, aber dass Buddha und Jesus zu den größten zählen. Ich betrachte Buddha als den kosmischen Architekten und Archetyp von Mitgefühl … Jesus inkarnierte, um die innere Macht der menschlichen Seele, des Geistes im spirituellen Sinne, zu entschleiern … (4/284f.)

Oft denke ich an Jesus als die Seele, die der Menschheit das kosmische Herz öffnete, und an Buddha als die Seele, die uns den kosmischen Geist mit dem mystischen Pfad der „Vier Edlen Wahrheiten" nahebrachte. (4/288)

Berufung: Arbeit der Seele

Leben Sie, als ob Sie die Macht hätten, die Welt zu verändern – denn das haben Sie! (4/321)

Penney Peirce: Seelenfrequenz

Während der „Ansatz" von Caroline Myss die Mystik ist, die Heilung der Seele als mystische Reise, ist der „Ansatz" von Penney Peirce **die Seele als Schwingungsfeld.** Sie erkennt eine globale Wandlung der Welt in eine höhere Schwingung, deren Vision nur eines sein kann: **das Erwachen in eine NEUE DIMENSION, das Erwachen aus einer vierdimensionalen Raumzeit in die 5. Dimension der Seele, die Raum und Zeit transzendiert.**

Das neue Zeitalter ist für Penney Peirce vor allem **ein Zeitalter der Intuition.** Das Leben aus der Seele ist ein Leben im intuitiven Prozess, ein vertrauensvolles Leben im Hier und Jetzt. Die Seele ist sehr paradox: Einerseits ist sie untrennbar mit ALLEM verbunden (im wahrsten Sinne des Wortes „in-dividuell", also un-trennbar), andererseits auch vollkommen einzigartig (die übliche Bedeutung von „individuell"). Diese gleichzeitige Einzigartigkeit der Seele macht unsere einzig-artige Seelenfrequenz im Ozean der Schwingungen aus.

Die Eigenfrequenz des „Authentischen Selbst" entspricht den hohen Schwingungen der eigenen Seele. Ihr Buch beschreibt den Transformationsprozess in neun Phasen, **die Metamorphose von der Schwerfälligkeit einer Raupe in die Leichtigkeit eines Schmetterlings.** Diese Wandlung voll-endet sich auch bei Penney Peirce in der gelebten Berufung, der Wahrnehmung des Seelenplans, der Bestimmung.

Seele und Eigenfrequenz

Ich möchte es Ihnen erleichtern, Ihre eigenen Schwingungen aufrecht zu erhalten, sich dafür zu entscheiden, aus Ihrer höchsten und natürlichen Eigenschwingung heraus zu leben, die zu Ihrer eigenen Seele passt. (5/23f.)

Sobald Sie sich entscheiden, sich auf die Frequenz Ihrer Seele einzustimmen, stabilisiert sich Ihre persönliche Schwingung auf Ihre „Eigenfrequenz" … (5/111)

Ihre persönliche Schwingung verbessert sich dramatisch, je mehr Sie die Leitung Ihres Lebens Ihrer Seele überlassen. (5/114)

Die neun Phasen der Transformation

In diesem Prozess verwandeln Sie sich von einem relativ dichten Körper und einer ebenso dichten Persönlichkeit in nichts anderes um als Ihrer Seele, vollkommen durchdrängt von Zeit, Raum und Materie. … Und dafür müssen Sie nicht sterben. Zu Beginn bewirkt dieser Prozess vielleicht, dass Sie sich desorientiert, ängstlich und unwohl fühlen. Aber wenn Sie bewusst mitarbeiten, Ihre Empfindsamkeit verfeinern und sich für die Schwingungen Ihrer Seele entscheiden, dann schweben Sie durch diesen Prozess der Transformation hindurch wie ein Blatt, das stromabwärts getragen wird von einem Fluss, der weiß, wo es hingeht. Das sind die neun Phasen:

1. *Geist verschmilzt mit Körper, Emotionen und Verstand.*

2. *Die Frequenz des Lebens erhöht sich in jeder Hinsicht und überall.*
3. *Das persönlich-kollektive Unterbewusstsein leert sich.*
4. *Sie ziehen sich zurück, verschanzen sich immer wieder, leisten Widerstand.*
5. *Alte Strukturen brechen zusammen und lösen sich auf.*
6. *Sie halten inne, lassen los und entspannen sich in Ihr wahres Selbst.*
7. *Sie tauchen wieder in der Welt auf, wie Phönix.*
8. *Die Erfahrung von Beziehung, Familie und Gruppen ändert sich grundsätzlich.*
9. *Erleuchtung ist in jedem Teilchen der Materie begründet.* (5/72f.)

Trotz aller Anstrengungen und Schwierigkeiten denken Sie bitte daran, dass Sie einen Fluss hinunterschwimmen, einem sicheren Ziel entgegen: sich als Ihre Seele zu erkennen. (5/165)

Der magische Wendepunkt im Transformationsprozess geschieht, wenn Sie aufhören, Ihre Aufmerksamkeit auf die äußere Welt mit all ihren hektischen Geschäftigkeiten und ihrem Durcheinander zu richten und Ihre volle Aufmerksamkeit darauf umlenken, wie Ihre Seele alles neu erschaffen mag. (5/194)

Wenn Sie Ihre Eigenfrequenz finden, ist das wirklich ein wichtiger Wendepunkt in Ihrem Transformationsprozess. Es ist eines der am meisten gehüteten Geheimnisse im Leben: Wenn Sie denken, Sie fallen in eine Leere, dann kehre Sie in Wirklichkeit zu sich selbst zurück. (5/200)

Leben im Intuitionszeitalter

Im Intuitionszeitalter bedeutet das Lösen von Problemen, sich mit dem Energiefluss und dem kollektiven Bewusstsein zu beraten, um zu erkennen, was als nächstes geschehen möchte. (5/327)

Probleme werden zu Botschaften Ihrer Seele, und aus dem Lösen von Problemen wird einfach „das Leben". Sie erkennen, dass das Leben vollendet funktioniert und Ihnen das bringt, was Sie brauchen, und dass der Versuche, die Zukunft zu kontrollieren, eine Zeitverschwendung ist. Je mehr Sie zu Ihrer Seele werden, umso mehr wird Ihr Leben zu Ihrer Bestimmung. …

Wenn Sie also Ihrer Seele dabei helfen, ihr einziges Problem zu lösen, wird sie alle anderen für Sie lösen. (5/329f.)

Sie können ein Sprecher der Seele sein: „Hier ist mein Herz, hier ist mein Mund. Hier sind meine Hände und Füße. Bewege mich wohin du willst. Lass mich die Dinge sagen, die gesagt werden müssen." (5/442)

Marco von Münchhausen: Wie wir unsere Seele pflegen

Die Seele will genährt und gepflegt werden. Das Buch von Marco von Münchhausen „Wo die Seele auftankt" ist ein vortreffliches Buch dazu. Er ist kein Theologie, kein Seelsorger, kein Philosoph, kein Psychologe, kein Psychotherapeut und **geht diesen „Weg von außen nach innen"** ganz praktisch an. Es ist also ein überaus praktisches Handbuch, um Raum und Zeit für die Seele zu schaffen.

Der Schweizer Philosoph Jan Gebser sagte einmal:
„Wer keine Zeit hat, der hat keine Seele."

Der Satz bringt die Seelenlosigkeit „unserer Zeit" wachrüttelnd auf den Punkt. „Der Weg in die Seele" ist vor allem erst einmal, Zeit und Raum für die Seele zu schaffen.

*Unsere Wurzeln müssen in der Erde sein, in unserem Leben, also **innen:** Unsere Wurzeln sind zum Beispiel unsere seelische Tiefe, unsere Charakterstärke, unsere Einstellungen, unsere persönlichen Werte, unsere Kraft, mit Schmerz und Schwierigkeiten umgehen zu können, unsere Vielfalt und Motivation, in der Zugehörigkeit zu anderen Menschen und nicht zuletzt unsere Fähigkeit, die inneren Ressourcen zu aktivieren und unsere Seele immer wieder aufzutanken. Entscheidend für unseren inneren Halt sind also unsere Wurzeln.* (6/15)

In diesen Freiräumen haben wir Zeit, ganz und ausschließlich für uns alleine, ohne dass wir etwas Bestimmtes tun müssen. Es ist eine Zeit des „Seins", nicht des „Tuns". Eine Zeit, die nicht strukturiert ist, in der wir nicht wieder irgendein Ziel verfolgen, sondern einfach die „Seele baumeln lassen" können. (6/20)

Die Seele lebt vom Ergriffen-Sein! (6/29)

Die Zeit der Seele ist die Gegenwart. Nur in der Gegenwart kann die Seele in die Tiefe eines Geschehens eintauchen. (6/31)

Unsere Seele braucht Zeit, ihr Tempo ist langsam. (6/32)

Unabhängig von der Parallele der Gehirnfrequenzen gilt, dass jeder Mensch eine eigene Seelenfrequenz hat. Diese herauszufinden, ist wohl eine der wichtigsten persönlichen Entdeckungen, die Sie in Ihrem Leben machen können. (6/36)

Wir können im materiellen Bereich heute nahezu alles delegieren oder über Fremdleistungen erkaufen. Im seelischen Bereich ist rein gar nichts delegierbar. (6/37)

Das Ziel ist die Wiederbelebung Ihrer Seelenquelle, die Wiederentdeckung Ihres inneren Raumes, der Kontakt zum inneren Selbst – alles weitere entfaltet sich dann von selbst! (6/40)

*Die Natur bietet uns im wahrsten Sinne des Wortes eine der **natürlichsten** Arten, innerlich aufzutanken. Der Mensch ist Teil der Natur und hat in ihr seine Heimat. Seit langem schon*

*lebt er in der Polarität zweier Seelen: als **Kulturwesen** einerseits und als **Naturwesen** andererseits. Doch je mehr er sich von seinem ursprünglichen Eingebundensein in der Natur entfernt, umso größer wird sein Bedürfnis nach ihr. Deshalb wird gerade heute die Natur als Quelle für innere Harmonie, Seelenruhe und Gesundheit wiederentdeckt …* (6/108)

Doch würde unsere Seele auf Dauer verkümmern, würden wir all dies immer nur für uns selbst erfahren, statt es auch mit anderen Menschen zu erleben, mit Gleichgesinnten, mit „verwandten Seelen". (6/214)

*Am besten können wir bei Menschen auftanken, bei denen wir **so sein können, wie wir sind.*** (6/217)

Auf einen Blick lassen sich die maßgeblichen Faktoren [der Seelenquellen, JS] *wie folgt darstellen:*

- *Eintauchen in die Gegenwart*
- *Verbindung mit dem Körper*
- *Die eigene Mitte finden*
- *Schönheit und Harmonie*
- *Zufriedenheit und Dankbarkeit*
- *Resonanz und Gleichklang*
- *Geborgenheit und Verbundenheit*
- *Innere Zuversicht*
- *Sinnhaftigkeit des Tuns*
- *Orientierung*
- *Ausblendung störender Reize*
- *Erweiterung der Perspektive*
- *Steigerung der Aufmerksamkeit*

- *Reduktion der Stresshormone*
- *Wohlfühl- und Glückshormone*
- *Alpha- und Theta-Gehirnwellen*
- *Stabilisierung und Halt*
- *Sammlung und Zentrierung*
- *Innere Ordnung und Befriedigung*
- *Beruhigung und Entspannung*

[6/271]

Nachwort: Begrenzung – die formbildende Kraft der Seele

Die ganze Wahrheit ist: Es „offenbarte“ sich mir zu Pfingsten gleichzeitig noch ein zweites Buch, das ich sozusagen auf Meta-Ebene in Gedanken mitschrieb. Ich hatte am Donnerstag sowohl für dieses wie auch das andere schnell einen Titel und ein Titelbild. Beide Bücher sind wie Zwillinge.

Während ich dieses Buch über Pfingsten von Freitag bis Montag schrieb, beobachtete ich gleichzeitig, was dabei passierte. Als ich freitags anfing, war sonnenklar, dass das Buch Pfingstmontag fertig sein würde! Was bis Pfingstmonat nicht geschrieben war, gehörte nicht ins Buch.

Freitags suchte ich mir meine „Seelenbücher“ aus, las Markiertes, begann die ersten Zitate noch recht chaotisch abzuschreiben. (Alle Zitate sind während des Schreibens eigenhändig abgetippt, nichts mechanisch eingescannt oder zur Digitalisierung diktiert; es war mir wichtig, Wort für Wort selbst zu schreiben). Samstag zeigte sich die erste Struktur der einzelnen Teile, ich schreib in diese Struktur hinein. Gleichzeitig war klar, dass ich als Quellen nur meine sechs „Lieblingsbücher“ zur Seele erfassen würde, obwohl sich über 30 Bücher neben meinem Schreibtisch auf dem Boden aufgetürmt hatten. Sie würden dann Einzug finden in den ersten Band „Über die Seele“: Die Bibliographie „Was Berufene über die Seele schreiben“. Bis Pfingstsonntagabend war alles an Zitaten in diese Buchdatei eingepflegt, was zitiert werden wollte.

Während des Schreibens wurde mir auch eine andere Botschaft klar: Geschenkt ist geschenkt. Ich würde diese „Seelen-Geschenke“ selbst verschenken, nicht einmal eMail-Adresse im Sinne eines eMail-Marketings einsammeln wollen.

Das Büchlein will verschwenderisch sein! Es will Menschen in der Seele ohne jedes Tauschgeschäft berühren.

Eine Printauflage würde nur die Selbstkosten einnehmen, damit das Büchlein sich selbst tragen kann, seine Lebensfähigkeit selbst unter Beweis stellt.

Pfingstmontag kam kein einziges Zitat mehr dazu. Ich hatte das eine oder andere Buch noch in den Händen. Doch was jetzt nicht den Weg in dieses Buch gefunden hatte, sollte nicht dazu gehören. Jetzt war ich an der Reihe, verbindende und kommentierende Texte zu schreiben. Lange bevor ich fertig war, wusste ich: Das Buch würde 66 Seiten stark werden, wie mein Lebensalter. Das floss mir so zu ohne jedes Stocken. Das Buch war am Abend als Manuskript fertig! Am Dienstag, den 6.6.2017, nur noch kleiner Feinschliff, Impressum schreiben und Ähnliches.

Ich war im wahrsten Sinne des Wortes die vier Tage hoch inspiriert, „wie es sich für Pfingsten gehört“. Ich habe es einfach schreiben lassen. Die eine Inspiration war, die zu zitierenden Texte finden, die andere Inspiration, die verbindenden Worte schreiben zu lassen. Dabei formulierte sich vieles, was ich in der Klarheit so noch nie formuliert habe.

Pfingsten: Die Geburtsstunde des Christentums. 50 Tage nach Tod und Auferstehung von Jesus Christus sitzen Mutter Maria, Maria Magdalena, die Jünger und andere Frauen zusammen und erfahren eine flammende Erleuchtung vom Himmel. **Sie werden zu Aposteln und Missionaren,** die die frohe Botschaft in die Welt senden sollten: **Die Seele des Menschen ist unsterblich.** Der Leib des Menschen kann wie der von Jesus verklärt in den Himmel aufgenommen werden.

Es war eine Lehre, die die Sehnsucht aller Menschen, ihre Seele ansprach. Das war der Grund, warum das Christentum so unglaublich schnell Ausbreitung fand: Die Götteranbetung der „Heiden“ war oberflächlich. Die griechische Philosophie hatte sich von der Seelenlehre nach Pythagoras, Sokrates und Platon abgewandt, entleerte und entledigte sich der Seele, wurde seelenlos, sprach nur noch den Intellekt weniger an.

Jetzt erschien in diesem seelischen Vakuum die Seelen-Lehre Jesu, für die alle Menschen vor Gott gleich waren, der Tod war überwunden, das ewige Leben nach dem Tod verheißen. Die Apostel sprachen nicht mehr wie die Philosophen im Fachjargon, die immer weniger Menschen zugänglich war, sondern in einer Sprache, die jeder verstand. **Das war das Pfingstwunder voller Gnade: Die Seelen-Lehre von Jesus aus dem Mund der Apostel** berührte die Seele jedes Menschen, sprach die Sehnsüchte jedes Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe und Muttersprache an. **Es ist die ureigene Sprache der menschlichen Seele.**

Die Seele gab mir beim Schreiben die Form vor: **In vier Tagen ist das Buch mit nur sechs auserwählten Büchern fertig.** Ich wurde beim Schreiben selbst Zeuge, wie die Seele eine fokussierte Kraft ist, die eine körperliche Form bildet, eine verkörpernde Schöpfung. Wenn die grenzenlose Seele sich begrenzt, eine Form ausbildet, wird sie zu einer schöpferischen Kraft. **Möge die Lehre der unsterblichen Seele die Menschen wie ein himmlisches Feuer erfassen, das neuen Lebensmut und neuen Lebenssinn gibt!**

Zitierquellen:
Eine kleine Bibliothek der Seele

Wenn nach den Zitaten steht (1/50) bedeutet dies:
Buch 1, Seite 50 (das Motto: Anselm Grün über das Lesen)

1 Anselm Grün, Wunibald Müller:
Was ist die Seele?
München 2008 (Kösel)

2 Rupert Sheldrake / Matthew Fox:
Die Seele ist ein Feld
Berlin / München / Wien 1999 (O.W. Barth)

3 Thomas Werner: **Die Seele.**
Vorstellungen und Bekenntnisse der Philosophie
Radeberg 2013 (Zeitenwende)

4 Caroline Myss: **Im Kraftfeld der Seele.**
Die fünf spirituellen Gesetze der Heilung
München 2011 (Knaur)

5 Penney Peirce: **Seelenfrequenz.** Wie Sie die Kraft ihrer persönlichen Schwingung finden und nutzen
Berlin / München 2011 (Trinity)

6 Marco von Münchhausen:
Wo die Seele auftankt. Die besten Möglichkeiten, Ihre Ressourcen zu aktivieren
Frankfurt /New York, 2004 (Campus)

Das Schreiben eines eigenen Buches ist ein Stück Lebensschule, kann dem Leben eine ganz neue Ausrichtung geben. Wenn man ein Buch aus der Seele schreibt, ist man am Ende des Buches nicht mehr das gleiche Wesen wie am Anfang. Das Schreiben des Buches ist ein Rendezvous mit der Seele und wirkt wie ein Läuterungsprozess. Es ist im besten Sinne ein Heilungsprozess, zunächst einmal für jeden einzelnen selbst. Doch jeder, der sich mit ganzem Herzen und bewusstem Willen in diesen Heilungsprozess einlässt, heilt damit auch seine Beziehungen und ein Stück Erde.

Wenn sie Seele sich im Schreiben ausdrücken will, dann ist das Schreiben selbst der Weg in die Seele.

Mehr und immer aktuell mit dem Newsletter:

www.Autorenschule.info/Newsletter

Verleger und Autor
Jürgen Schröter

Ich biete Menschen, die aus der Seele und für die Seele schreiben, einen Verlag, dem die persönliche Betreuung der Autoren ganz besonders am Herzen liegt. Mir geht es um das Schreiben und Verlegen von außergewöhnlichen Büchern, die uns in ein neues Bewusstsein bringen, eine bewusste Lebensführung aus der Seele. In einer immer seelenloser werdenden Welt braucht die leiste, innere Stimme der Seele wieder ein Gehör und ein Sprachrohr.
Ich lerne die Autoren des Verlages durch eKurse und Workshops persönlich kennen und begleite jedes Buch von der Idee bis zur erfolgreichen Vermarktung. Mein Verlag ist ein Autorenverlag, der Erfolg ein gemeinsames Werk, ein WIR-Projekt in innerer, seelischer Verbundenheit. Mehr unter:
http://Verlag.die-Seele.info

Verlag
DIE SEELE
Hier hat die Seele von Büchern ihr zuHause